



Manuela Braune, Andreas Weigel, Pilipp Kunath und Marko Winkler bauen noch am Ofen.

—FOTO: WIEGAND STURM

## Die backen ihr Brot wie im Mittelalter

Im Hof des Gymnasiums wird ein Lehmbackofen gebaut

**Glauchau.** Ehemalige Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau lassen in dieser Woche wieder den mittelalterlichen deutschen Lehmbackofen auf dem Gelände des Schulhofes entstehen.

Nachdem vor einigen Jahren der erste durch Vandalismus zerstört worden war, entschieden sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Geschichte, den neuen in einer nicht ganz stielichten Gartenlaube aufzubauen. Sie hoffen, dass so die viele Arbeit, die genutzten Fördergelder und die zusätzlichen Eigenmittel wenigstens etwas zu schützen sind. Die Bauweise mit dem gesetzten Gewölbe erlernten einige der Gymnasiasten bereits vor Jahren bei dem Grimmaer Denkmalpfleger Günther Unteidig, der ihre Arbeit auf der Burgruine Döben anleitete. „Mittlerweile sind schon ei-

nige dieser Öfen errichtet worden und gern wird das warme Brot als Lohn für die erbrachte Arbeit gesehen“, freut sich Geschichtslehrer Hubertus Schrapps. Dem schmeckt eine Bemme von diesem Brot genau so gut wie den jungen Leuten, die sich inzwischen als versierte Ofenbauer erwiesen haben.

Die früher auf jedem Bauernhof gebräuchlichen Backöfen sind in der Gegenwart zur Seltenheit geworden. „Brotbackautomaten können aber das Gefühl des Stolzes auf die gelungenen Brotlaibe aus dem selbsterbauten Ofen nicht hervorbringen, meint Schrapps, der seit Jahren die Arbeitsgemeinschaft leitet. Zweifellos hat er auch mit dem leckeren Brot so manchen auf den Geschmack gebracht, sich auf diese ganz spezielle Art mit der Geschichte zu befassen. (MSC)